



Ständiger Rat vom 31. Mai 2012

**Antwort der Schweiz auf die Rede von Maria Grazia Giammarinaro,
Sonderbeauftragte und Koordinatorin zur Bekämpfung des
Menschenschmuggels**

Herr Vorsitzender

Wir begrüßen Frau Maria Grazia Giammarinaro im Ständigen Rat und bedanken uns für ihre informative Berichterstattung. Der Bericht erinnert uns daran, dass die Bekämpfung des Menschenhandels in allen seinen Ausprägungen einen langen Atem erfordert, wenn wir erreichen wollen, dass alle strategischen Säulen – also Prävention, Schutz und Strafverfolgung - ineinander greifen und das Thema Menschenhandel hoch oben auf der politischen Agenda bleibt. Wir finden es richtig und wichtig, wie die OSZE das Thema Menschenhandel angeht – nämlich unter Beachtung der ganzen Vielschichtigkeit des Themas, welche Innovation aber auch Flexibilität von uns fordert. Frau Giammarinaro und ihr Team haben es in den letzten zwei Jahren verstanden, immer wieder Anstoss zu neuen Diskussionen zu geben. Wir wissen, dass all die Aktivitäten, welche im

Bericht genannt sind, die Frucht harter Arbeit eines – wie Sie, Frau Giammarinaro, bemerkten – relativ kleinen Teams sind.

Das in **Warschau abgehaltende Seminar zur menschlichen Dimension**, das sich den Zusammenhängen zwischen Rechtsstaatlichkeit und Menschenhandel widmete, war eine wichtige Veranstaltung. Zum einen wurden bekannte Grundsätze wiederholt, zum andern innovative Ansätze diskutiert: zur Entschädigung der Opfer, zu spezifischen Ermittlungsmethoden oder zur Rolle des Opfers im Strafverfahren.

Die Ausprägung des Menschenhandels zur Ausnutzung von **Arbeitskraft in privaten Haushalten, speziell in diplomatischen Haushalten**, erfordert aus Sicht Schweiz noch mehr Aufmerksamkeit auf regionaler und internationaler Ebene. Wir wissen, dass wir mit dieser Meinung nicht alleine, sondern auch andere Staaten wie zum Beispiel die Vereinigten Staaten und Österreich bereit sind, das Thema auf ihrer Agenda zu behalten. Am 21. und 22. Juni findet in Genf der erste einer Reihe von Workshops statt, mit dem Ziel, mittelfristig Strategien und gemeinsame Standards gegen die Ausbeutung der Arbeitskraft von Hausangestellten in diplomatischen Haushalten zu entwickeln. Wir freuen uns über diese Zusammenarbeit

mit der OSZE und das Interesse an einer Teilnahme, das die eingeladenen Staaten gezeigt haben.

Das jährliche **Allianz-Treffen** in Wien vom 11. – 12. Oktober, diesmal zum Thema Nicht-Diskriminierung und Hilfe zur Selbsthilfe, haben wir auf unserer Agenda vorgemerkt. Wir begrüßen diesen Anlass insbesondere deshalb, weil er dazu beiträgt nicht nur die Staatengemeinschaft sondern auch die internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen zu ausgewählten Themen zusammenzubringen und die Koordination zu fördern.

Wir möchten an dieser Stelle anregen, dass die OSZE weiterhin die enge thematische Zusammenarbeit mit der UNO sucht. Dies betrifft insbesondere auch die **Mandate der Special Rapporteur on Trafficking in Persons oder Folter**, denn es bestehen immer wieder interessante Überschneidungen bei den Themenschwerpunkten und damit Gelegenheiten für wichtige Synergien.

Besten Dank für die Aufmerksamkeit.